

Inhalt

Vorwort von Franz M. Wuketits.....	9
Vorwort (1902)	19
1. <i>Gegenseitige Hilfe bei den Tieren</i>	29
Kampf ums Dasein – Gegenseitige Hilfe, ein Naturgesetz und wesentlicher Faktor der fortschreitenden Entwicklung – Invertebrata – Ameisen und Bienen – Vögel: Jagd- und Fischvereinigungen – Geselligkeit – Gegenseitiger Schutz bei kleinen Vögeln – Kraniche, Papageien	
2. <i>Gegenseitige Hilfe bei den Tieren (Fortsetzung)</i>	53
Wanderungen von Vögeln – Brutgenossenschaften – Herbstgesellschaften – Säugetiere: kleine Zahl ungeselliger Arten – Jagdvereinigungen von Wölfen, Löwen usw. – Gesellschaften von Nagetieren; von Wiederkäuern; von Affen – Gegenseitige Hilfe im Kampf ums Dasein – Darwins Beweise, um den Kampf ums Dasein innerhalb der Art zu zeigen – Natürliche Hemmungen der Übervermehrung – Angenommene Vernichtung von Zwischengliedern – Überwindung des Kampfes in der Natur	
3. <i>Gegenseitige Hilfe bei den Wilden</i>	87
Annahme eines Kampfes aller gegen alle – Die Entstehung der menschlichen Gesellschaft aus dem Stamm – Spätes Auftreten der getrennten Familie – Buschmänner und Hottentotten – Australier, Papuas – Eskimos, Aleuten – Das Leben der Wilden in seinen Besonderheiten für den Europäer schwer zu verstehen – Des Dayaks Auffassung von der Gerechtigkeit – Gemeines Recht	

4. *Gegenseitige Hilfe unter den Barbaren* 119

Die großen Wanderungen – Notwendigkeit neuer Organisation stellt sich heraus – Die Dorfmarkgenossenschaft – Gemeindearbeit – Gerichtsverfahren – Rechtsverhältnisse zwischen den Stämmen – Belege aus dem Leben unserer Zeitgenossen – Buriaten – Kabylen – Kaukasische Bergvölker – Afrikanische Stämme

5. *Gegenseitige Hilfe in der Stadt des Mittelalters* 149

Das Aufkommen der Herrschaftsgewalt in der barbarischen Gesellschaft – Die Leibeigenschaft auf den Dörfern – Empörung der festen Städte: ihre Befreiung; ihre Freibriefe – Die Gilde – Doppelter Ursprung der Stadt des Mittelalters – Eigene Gerichtsbarkeit. Selbstverwaltung – Ehrenvolle Stellung der Arbeit – Handel durch die Gilde und durch die Stadt

6. *Gegenseitige Hilfe in der Stadt des Mittelalters (Fortsetzung)* 177

Ähnlichkeit und Verschiedenheit unter den mittelalterlichen Städten – Die Innungen: Staatsattribute bei jeder von ihnen – Haltung der Stadt gegen die Bauern; Versuche, sie zu befreien – Die Herren – Durch die mittelalterliche Stadt erzielte Erfolge: in den Künsten, den Wissenschaften – Ursachen des Verfalls

7. *Gegenseitige Hilfe in unserer Zeit* 205

Volksaufstände zu Beginn der Staatsperiode – Institutionen zu gegenseitiger Hilfe in unserer Zeit – Die Markgenossenschaft: ihr Widerstand gegen die Abschaffung von Seiten des Staates – Bräuche, die dem Leben der Dorfmark entspringen und in den Dörfern unserer Zeit erhalten geblieben sind – Schweiz, Frankreich, Deutschland, Russland

8. *Gegenseitige Hilfe in unserer Zeit (Fortsetzung)* 237

Entstehen der Arbeitsverbände nach der Zerstörung der Gilden durch den Staat – Ihre Kämpfe – Gegenseitige Hilfe bei Streiks – Genossenschaft – Freie Vereinigungen zu verschiedenen Zwecken – Aufopferung – Zahllose Vereine zu vereinigter Tätigkeit auf allen möglichen Gebieten – Gegenseitige Hilfe in den Arbeitervierteln – Persönliche Hilfe

Schluss 263

<i>Anhang</i>	269
1 Schwärme von Schmetterlingen, Libellen usw.	269
2. Die Ameisen	270
3. Nistvereinigungen	271
4. Geselligkeit der Tiere	273
5. Hemmungen gegen die Übervermehrung	274
6. Anpassungen zur Vermeidung der Konkurrenz	276
7. Der Ursprung der Familie	278
8. Zerstörung des Privateigentums auf dem Grab	283
9. Der Familienverband	284
10. Der Ursprung der Gilden	284
11. Der Markt und die Stadt des Mittelalters	288
12. Einrichtungen zu gegenseitiger Hilfe in den Dörfern der Niederlande zu unserer Zeit	289